

## SPORT IN KÜRZE

## Jalabert triumphiert beim Weltcup



RAD: Laurent Jalabert (Bild) hat wie im Vorjahr die Clásica San Sebastián gewonnen und damit seinen insgesamt vierten Erfolg in einem Weltcuprennen gefeiert. Der 33-jährige Radprofi aus Frankreich, der seine Laufbahn nach dieser Saison beenden will, erwies sich am Samstag nach 227 Kilometern im Sprint einer fünfköpfigen Ausreissergruppe als der Cleverste und triumphierte vor dem Spanier Igor Astarloa und dem Italiener Gabriele Missaglia. Der vierfache Tour-de-France-Sieger Lance Armstrong konnte nicht in die Entscheidung eingreifen.

In der Weltcup-Wertung führt nach sieben von zehn Rennen weiterhin Johan Museeuw. Der Belgier hatte am vergangenen Sonntag in Hamburg triumphiert. Der Italiener Paolo Bettini konnte als Siebenter allerdings Boden gut machen und wird nun möglicherweise Erik Zabel auch die Führung in der Welttrangliste abnehmen. Zabel war bei der 22. Auflage der Clásica San Sebastián nicht am Start.

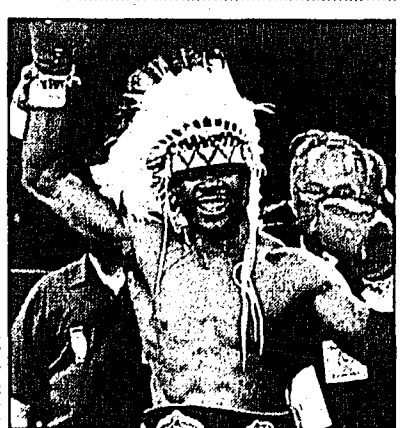
## Rad: Weltcuprennen San Sebastian

San Sebastian (Sp). 7. Weltcuprennen (227 km): 1. Laurent Jalabert (Fr) 5:47:30 (39,19 km/h). 2. Igor Astarloa (Sp). 3. Gabriele Missaglia (It). 4. Andrej Kiwilew (Kas). 5. Dario Frigo (It), alle gleiche Zeit. 6. Danilo Di Luca (It) 0:35. 7. Paolo Bettini (It). 8. Nico Mattan (Be). 9. Laurent Dufaux (Sz), alle gleiche Zeit. 10. Gennadi Michailow (Russ) 0:41. 11. Oscar Freire (Sp). 12. Mirko Celestino (It). 13. Marco Serpellini (It). 14. Oscar Camenzind (Sz). 15. Davide Rebellin (It). 16. Michele Bartoli (It). 17. Richard Virenque (Fr). 18. Udo Böls (De). 19. Mario Aerts (Be). 20. Dimitri Fofonow (Kas).

Weltcup (7/10): 1. Museeuw 270. 2. Bettini 202. 3. Astarloa 152. 4. George Hincapie (USA) 124. 5. Peter van Petegem (Be) 121. 6. Bartoli 110. 7. Andrea Tafi (It) 109. 8. Jalabert 100. 9. Freire 92. 10. Jo Planckaert (Be) 83. - Bestklassierter Schweizer: 19. Markus Zberg 60.

Nächstes Rennen: 18. August Meisterschaft von Zürich.

## Boxen: WM-Titelkämpfe



Las Vegas, Nevada (USA). IBF-WM im Minimumgewicht: Miguel Barrera (Kol) s. Roberto Leyva (Mex/TV) nach Punkten (115:113, 115:113, 116:112).

Marseille (Fr). WBA-WM. Cruisergewicht: Jean-Marc Mormeck (Bild, Fr/TV) s. Dale Brown (Ka) nach technischem K.o. in der 8. Runde. - Halbmittelgewicht: Santiago Samaniego (Pan) s. Mamadou Thiam (Fr) nach Aufgabe in der 12. Runde. - Fliegengewicht: Brahim Asloum (Fr) s. Wele Maqolo (SA) nach K.o. in der 4. Runde.

## Finnland-Rallye

Jyväskylä (Fi). Finnland-Rallye. Schlussklassement (3 Etappen, 22 Prüfungen): 1. Markus Grönholm/Timo Rautialainen (Fi), Peugeot, 3:17:52,5. 2. Richard Burns/Robert Reid (Gb), Peugeot, 1:27,3 zurück. 3. Petter Solberg/Phillip Mills (No/Gb), Subaru, 2:49,6.

WM-Stand (9/14). Fahrerwertung: 1. Grönholm 47 Punkte. 2. Colin McRae (Gb, Ford) 30. 3. Salnz 26. 4. Burns 25. 5. Gilles Panizzi (Fr, Peugeot) 21. 6. Solberg 19.

## Dragon Taki gewinnt in Bad Ragaz

Golf, PGA Seniors Open: Schumacher hielt Golf-Altstars in Schach

Der Schweizer Helmuth Schumacher (57) reihte sich mitten unter die besten Golfprofis im Senioren-Alter und erreichte mit dem 10. Rang in Bad Ragaz sein bestes Ergebnis auf der PGA European Seniors Tour. Den ersten Turniersieg überhaupt feierte der Japaner Dragon Taki.

Schumacher spielte auf dem Par-70-Kurs der Grand-Hotels Bad Ragaz Runden von 68 und 67 Schlägen. Damit lag er zuletzt fünf Schläge hinter dem japanischen Sieger Yasushi «Dragon» Taki. Weil es in der Nacht auf Sonntag unaufhörlich geregnet hatte, musste das mit 230 000 Euro dotierte Turnier von drei auf zwei Runden reduziert werden. Am Sonntag sahen die Zuschauer lediglich noch das Stechen um den Sieg und den Check über 34 500 Euro. Dabei setzte sich Taki über drei Löcher deutlich gegen den schlaggleichen Iren Denis O'Sullivan durch.

Helmuth Schumacher, unweit von Bad Ragaz in Wangs SG aufgewachsen, ist seit fünf Jahren als Golflehrer im Golfclub Luzern-Dietschiberg tätig und ist kein festes Mitglied der europäischen Senioren-Profitour mehr; in Bad Ragaz spielt er jeweils dank einer Einladung der Organisatoren unter Hauptsponsor Credit Suisse Private Banking. Umso erstaunlicher war die Leistung mit insgesamt 5 unter Par. Schumacher verlor nur einen Schlag auf den japanischen Topfavoriten Seiji Ebihara, den dreifachen Saisonsieger. In Schach hielt er Cracks wie Denis Durnian (Eng) und Ian Stanley (Au), die ersten zwei im Tour-Ranking der letzten Saison, sowie den legendären



Dragon Taki konnte in seiner Karriere erstmals den Siegercheck entgegennehmen.

Engländer Tommy Horton, den Tour-Dominator der Neunzigerjahre. Gar sieben Schläge nahm er dem Schotten David Huish ab, dem Bad-Ragaz-Gewinner der letzten zwei Jahre.

«Schade, dass es am Sonntag nicht

mehr weiterging. Ich hätte mich gerne noch weiter nach vorne orientiert», sagte Schumacher, dessen beste Platzierung auf der Tour der über 50-jährigen Profis zuvor der 12. Platz in Maidenhead (Eng) 1996 war. Das jetzige

Spitzenergebnis vor eigenem Publikum verdankte er zu einem guten Teil seinem Sohn Oliver, der ihn als Caddie begleitete und ihn vor allem auf den Greens geschickt beriet. Oliver Schumacher, Wirtschaftsstudent in Lakeland (Florida), war früher ein hoffnungsvoller Schweizer Amateur. Heute spielt er «just for fun», hat aber nach wie vor ein beachtliches Handicap von 1,1.

## Erster Turniersieg

Dragon Taki trat erst letztes Jahr ins Senioren-Alter ein und schaffte den Sprung auf die Europa-Tour über die Qualifying School. Für den 51-Jährigen, der erst mit 28 Jahren Profi wurde, war es der erste Turniersieg überhaupt. Mehr Erfolg hatte er früher mit weiten Abschlägen: Viermal war er japanischer Long-Driving-Meister; sein Rekord liegt bei 311 Metern. Solche Driving Competitions werden in Japan auch kurz «Dracons» genannt. Dragon («Drache») klingt fast gleich. «Deshalb legte ich mir diesen Namen zu. Ich will nur noch so genannt werden», so Taki.

## PGA Seniors Open, Bad Ragaz

(230 000 Euro/Par 70/wegen Regens auf 2 Runden reduziert). Schlussklassement: 1. Dragon Taki (Jap) 130 (67/63). Sieger im Stechen über 3 Löcher. 2. Denis O'Sullivan (Irl) 130 (66/64). 3. David Creamer (Eng) 131 (66/65). 4. Ian Mosey (Eng) 132 (67/65). Noel Ratcliffe (Au) 132 (66/66) und John Chillias (Scho) 132 (65/67). 7. Steve Stull (USA) 133 (67/66). 8. John Morgan (Eng) 134 (68/66) und Seiji Ebihara (Jap) 134 (67/67). 10. Helmuth Schumacher (Sz) 135 (68/67). Bobby Verwey (SA) 135 (66/69). Ian Stanley (Au) 135 (66/69). Jim Rhodes (Eng) 135 (68/67). Barry Vivian (Neus) 135 (68/67). Ross Metherell (Au) 135 (69/66) und Keith MacDonald (Eng) 135 (69/66). Ferner: 20. Alan Tapie (USA) 137 (69/68). Tommy Horton (Eng) 137 (68/69) und David Good (Au) 137 (65/72).

## Lleyton Hewitt im Finale

In Cincinnati wartet Carlos Moya

Lleyton Hewitt strebt beim ATP-Masters-Series-Turnier in Cincinnati (USA) den fünften Turniersieg in diesem Jahr an. Der Weltranglistenbeste bezwang im Halbfinal mit etwas Mühe den ungesetzten Chilenen Fernando Gonzalez 6:7 (3:7), 7:5, 6:2.

Der Australier trifft im Final auf den als Nummer 16 gesetzten Spanier Carlos Moya. Moya bezwang Juan Carlos Ferrero (Sp/8) 6:3, 6:4, nachdem er die letzten fünf Begegnungen gegen ihn verloren hatte. Moya steht in Cincinnati als erster Spanier seit Manuel Orantes vor 29 Jahren im Final. Hewitt ist klarer Favorit, obwohl er in diesem Jahr zwei von drei Begegnungen gegen Moya verlor. Beide Male gewann der Spanier aber auf der von ihm bevorzugten Sand-Unterlage, während in Cincinnati auf einem Hartplatz gespielt wird. Hewitt hat ausserdem auf der ATP-Tour seit Oktober 2000 in Stuttgart kein Finalspiel mehr verloren.

## Sieger im «Generationenduell» gegen Agassi

Bereits im Viertelfinal hat Hewitt für Schlagzellen gesorgt, als er den zum «Generationenduell» erklärten Viertelfinal gegen Andre Agassi 7:5, 6:3 gewann. Der 21-jährige Hewitt schaffte gegen seinen elf Jahre älteren Opponenten im ersten Satz das Break zum 6:5 und schloss das letzte Game nach genau einer Stunde zu Null ab. Im zweiten Satz war der siebenfache Grand-Slam-Turniersieger Agassi ab 3:3 chancenlos.

Im Kampf um den Finaleinzug spielt Lleyton Hewitt nun gegen Fernando Gonzalez (ATP 39), der gegen den Amerikaner Andy Roddick, den Erst-runden-Bezwinger von Michel Kratochvil, überraschend 7:6 (7:4), 7:6 (8:6) gewann.



Der Weltranglisten-Erste Lleyton Hewitt hat sich in Cincinnati, nach Carlos Moya, den zweiten Finalplatz gesichert.

## «Favoritensterben»

Lindsay Davenport meldete sich nach siebenmonatiger Verletzungspause eindrücklich zurück. Die Kalifornierin steht bei ihrem Heimturnier in Los Angeles im Final gegen ihre Landsfrau Chanda Rubin vor der erfolgreichen Titelverteidigung. Davenport gewann den Halbfinal gegen Ai Sugiyama (Jap) 6:3, 6:4. Etwas überraschend steht dagegen Rubin im Endspiel. Sie machte mit der als Nummer 4 gesetzten Jugoslawin Jelena Dokic kurzen Prozess und fertigte sie gleich 6:0, 6:2 ab.

## Liechtensteiner Siege

Mountainbike: 24-Stunden-Rennen in Balzerswil

Marcel Knaus (Ruggell) hat sich bei schwierigsten Wetterbedingungen den zweiten Sieg in Folge am Lexmark-24-Stunden-Rennen in Balzerswil gesichert. 399 Kilometer (47 Runden) legte der 32-Jährige innerhalb der Richtzeit zurück. Andrea Clavadetscher holte sich mit seinem Team die Achterwertung.

Der Ausdauerspezialist Knaus liess dabei trotz Dauerregen, aufgeweichtem Terrain und teilweise starken Windböen keinen Moment Zweifel an seinem Ambitionen aufkommen. Nach 12 Stunden hatte er seine härtesten Kontrahenten bereits deutlich mit drei Runden (25,5 km) distanziert. Nach 24 Stunden lag der erste Verfolger Andreas Fischer sieben Runden zurück, der drittplatzierte Daniel Zünd bereits deren zehn. Von den ursprünglich 35 gestarteten haben nur eine Handvoll Einzelbiker die Prüfung über die Gesamte Zeitdauer absolviert.

In der am stärksten umkämpften Kategorie der Viererteams haben mit «Love-Mobil» (Roman Gmür, Renato Suri, Martin Hasler und Cornel Eigenmann) ebenfalls die Vorjahressieger reüssiert. Gleich viele Runden erreichte auch das siegreiche Achterteam in der Prominentenbesetzung Andreas



Marcel Knaus war nicht zu schlagen.

Clavadetscher (Sieger Race Across America), Urs Dellsperger (ex. Duathlonweltmeister), Crosscountry-Juniorin Schweizermeisterin Sarah Koba, den früheren Spitzenelite Jan Koba, Dino Rey, Tom Brändli, Patrick Vetsch und Jan Koba sowie Martin Platter.

Mit 850 Teilnehmern konnten die Veranstalter einen neuen Teilnehmerrekord verzeichnen. Trotz garstigen Wetterbedingungen konnte der Anlass ohne schwere Unfälle abgeschlossen werden.



Das erfolgreiche Achterteam mit Andrea Clavadetscher.